



Amtsgericht Hamm

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am

**Freitag, 05.09.2025, 09:30 Uhr,
1. Etage, Sitzungssaal 122, Borbergstr. 1, 59065 Hamm**

folgender Grundbesitz:

**Grundbuch von Pelkum, Blatt 2253,
BV lfd. Nr. 1**

Gemarkung Pelkum, Flur 11, Flurstück 932, Gebäude- und Freifläche, Wohnen, Ladestraße 1, Größe: 1.306 m²

**Grundbuch von Pelkum, Blatt 2253,
BV lfd. Nr. 2**

Gemarkung Pelkum, Flur 11, Flurstück 1158, Gebäude- und Freifläche, Ladestraße 1, Größe: 276 m²

**Grundbuch von Pelkum, Blatt 2253,
BV lfd. Nr. 5**

Gemarkung Pelkum, Flur 11, Flurstück 1167, Gebäude- und Freifläche, Kamener Straße 160, Größe: 200 m²

versteigert werden.

Laut Wertgutachten handelt es sich um drei Grundstücke, deren Gesamtnutzung zweckdienlich erscheint. Das Flurstück 932 (Größe: 1306m²) ist bebaut mit einem vollunterkellerten, 2-geschossigen Zweifamilienhaus aus dem Jahr 1982, Wohnfläche ca. 245m². Das Flurstück 1167 (Größe: 200m²) ist bebaut mit einem

Garagengebäude, das Flurstück 1158 (Größe: 276m²) mit einem einfachen Gebäude
- Nutzfläche 42m².

Eine Innenbesichtigung war jeweils nicht möglich.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 21.11.2022
eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

460.000,00 €

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.